

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 44 (1966)
Heft: 11

Rubrik: Sektionsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

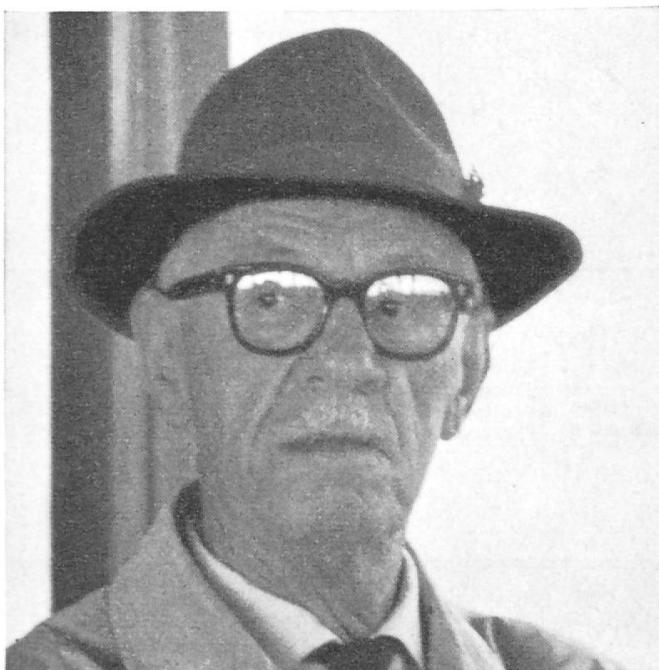
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sektionsnachrichten



†

Eugen Keller

1886 — 1966

Am 16. Oktober 1966 verschied im 81. Lebensjahr, nach langem, geduldig ertraginem Leiden, Eugen Keller, Ehrenmitglied der Sektion Bern und CC-Veteran. Eugen Keller gehörte seit 1919 unserer Sektion an und blieb ihr bis zu seinem Tode treu verbunden. Als Gönner und Förderer der Gesangssektion, ferner durch seine grosszügige Hilfe bei der Finanzierung unseres Eigenheimes erwarb er sich bedeutende Verdienste. Die Sektion Bern dankte ihm mit der Ernennung zum Ehrenmitglied.

Eugen Keller war ein begeisterter Bergfreund und hatte in früheren Jahren viele Touren in den Voralpen und im Hochgebirge ausgeführt. Im Kreise der Veteranen kannte man ihn als einen grundgütigen Menschen, der als Freund und Wanderkamerad geliebt und geschätzt wurde.

Grosses Ansehen genoss er als Geschäftsmann, hatte er doch das von ihm gegründete Unternehmen zu hoher Blüte gebracht.

Nun ist Eugen Keller nicht mehr; aber die Erinnerung an ihn wird bleiben.

P. Ulrich

Protokoll

der Mitgliederversammlung vom 2. November 1966 im Casino.

Beginn: 20.15 Uhr

Anwesend: Über 200 Mitglieder und Angehörige

Vorsitz: Bernhard Wyss

Die Gesangssektion mit Herrn Keller als Vizedirigenten leitet die Versammlung mit den Liedern «Mein Herz ist fröhlich allezeit» und «Rheinglaube» ein und erntet für ihren Vortrag den Beifall der Zuhörer.



Ein neues Kleid

Verschiedene SAC-Kameraden kann ich seit Jahr und Tag zu meinen Stammkunden zählen.
Darf ich auch Ihnen meine neuste Kollektion unterbreiten? Masskonfektionsanzüge schon ab Fr. 250.–.

Fritz Zürcher
Masskonfektion, Mass,
Offiziersuniformen
3322 Schönbühl-Bern
Telephon 031 - 67 02 13

...für Lederwaren + Reiseartikel zu...

Seit 1932
an der
Genfergasse 8

Leder-Schmied

Schweizerische
Bankgesellschaft

Bern Bubenbergplatz 3



Wenn Sie Geld benötigen oder anzulegen haben;
wir beraten Sie bereitwillig und kostenlos.

Alles für den Wintersport

 Gfeller Sport ag
vormals Bigler Sport
Schwanengasse 10 Bern



I. Geschäftlicher Teil

1. Das *Protokoll* der Monatsversammlung vom 5. Oktober 1966 wird *genehmigt*.
2. *Mutationen*
 - a) *Todesfälle*: Durch den Tod hat die Sektion folgende Mitglieder verloren:
Eugen Keller, Eintritt 1916, gestorben am 16. Oktober 1966,
Ernst Roth, Eintritt 1913, gestorben am 23. Oktober 1966,
Dr. Alfred Turrian, Eintritt 1910, gestorben am 11. Oktober 1966.
Zu ihren Ehren erheben sich die Anwesenden von den Plätzen. Der Vorsitzende widmet Worte des Gedenkens an Eugen Keller, welcher Ehrenmitglied der Sektion war und sich insbesondere um das Eigenheim und die Gesangssektion verdient gemacht hat und der auch die Veteranengruppe und JO tatkräftig unterstützte. Ein Nachruf von berufener Seite erscheint in den November-Clubnachrichten.
 - b) *Aufnahmen*: Die in den Clubnachrichten Nr. 10/1966 publizierten Kandidaten werden einstimmig in den Club aufgenommen. Präsident Wyss begrüßt die neuen Mitglieder und macht sie speziell auf unser Clubheim und die Bibliothek aufmerksam.
3. *Abgeordnetenversammlung vom 22./23. Oktober 1966 in Baden*: Der Vorsitzende berichtet über die Tagung. Überraschungen sind nicht zu verzeichnen. Die Gegenrechtsfrage wurde nach langer Diskussion angenommen. Der Antrag der Sektion Genf auf Bildung einer Kommission zwecks Prüfung der Frage, ob in Zukunft weibliche Mitglieder von den Sektionen aufgenommen werden könnten, wurde abgelehnt, womit für den SFAC einstweilen die Gefahr einer Konkurrenzierung durch den SAC gebannt ist. Um die Nachfolge im Vorort haben sich schliesslich doch noch zwei Sektionen beworben, wobei die Sektion Uto eine Stimmenmehrheit erreichte, während der Sektion Terri immerhin ein schöner Achtungserfolg beschieden war. Einzelheiten über den Verlauf und die Ergebnisse der AV sind dem Monatsbulletin der «Alpen» zu entnehmen.
4. *Genehmigung des Tourenprogramms 1967*: Die in den CN Nr. 9 und 10/1966 veröffentlichten Tourenprogramme der «Aktiven», Senioren, Veteranen und JO werden von der Versammlung ohne Diskussion einstimmig angenommen. Der Präsident dankt den Kommissionen und ihren Vorsitzenden für die gute Vorbereitung. Die Führerkostenbeiträge würden nach den gleichen Grundsätzen wie letztes Jahr festgesetzt. Vom Tourenprogramm der Subsektion Schwarzenburg wird Kenntnis genommen.
5. *Bewilligung eines Kredites zur Anschaffung einer Motorsäge für die Winter- und Ferienhütten im Kostenbetrag von Fr. 900.—*:
Toni Meyer meldet sich zu einem nicht ganz ernst zu nehmenden «Eintretensreferat», worauf Präsident *Bernhard Wyss* die Vorlage begründet. *Fritz Berger*, welcher beim Holzen immer mit dabei ist, unterstützt den Antrag des Vorstandes wärmstens. Die Versammlung spricht sich einstimmig für die Anschaffung aus.
6. *Bewilligung eines Kredites von Fr. 1000.— zur Anschaffung von JO-Material*: Es handelt sich um die Verwendung der Spende des kürzlich verstorbenen Ehrenmitgliedes Eugen Keller von Fr. 999.— an die JO. Der Betrag ist in der Rechnung verbucht und seine Entnahme bedarf formell der Genehmigung durch die Mitgliederversammlung, da er den Kompetenzbereich des Vorstandes übersteigt. Der Kredit wird ohne Gegenstimme bewilligt.
7. *Mitteilungen*
 - a) Der Vorsitzende macht auf den *Familienabend* am 5. November aufmerksam. Der Saal ist ausverkauft.
 - b) Er weist ferner darauf hin, dass die *Projektionskommission* zu ergänzen ist, und bittet die Mitglieder, sich als *Operateur* beim Kommissionspräsidenten Daniel Althaus zu melden. Wir alle schätzen die Vortragsabende sehr, doch sollten sich auch Mitglieder zur Verfügung stellen, um gelegentlich bei der Projektion der Lichtbilder mitzuwirken.

II. Teil.

Farblichtbildervortrag von Clubkamerad Fritz Lötscher:

«Unbekanntes Albanien»

Der Referent hatte voriges Jahr Gelegenheit, sich nach Albanien, ins Land der Skipetaren, zu begeben, von welcher Reise er viele gute Bilder und mannigfaltige Eindrücke nach Hause brachte. Von Albanien weiss man im allgemeinen wirklich nicht viel mehr, als dass es an der Adria liegt, sich vor Jahren mit Moskau überworfen hat und seither ein chinesischer Vorposten in Europa ist. Die Grenzen sind sozusagen hermetisch geschlossen, und die wenigen Besucher fühlen sich auf Schritt und Tritt überwacht. Photographieren ist mehr verboten als erlaubt: so von Militärpersonen, die sich überall tummeln, so von Hafen- und Eisenbahnanlagen (Bahnstrecke total 137 km; Strecke Durres–Elbasan 76 km: Abfahrten 4mal täglich, Fahrzeit etwa 5 Std.!), so im 20 Kilometer breiten Grenzstreifen. Gerade ein Film aus der inneren Bergzone musste leider auf Nimmerwiedersehen der Polizei abgegeben werden. Dann sollen begreiflicherweise auch Schlange stehende Menschen vor dem Lebensmittelladen und andere propagandistisch wenig gut wirkende Szenen aus dem Alltag nicht geknipst werden. Fritz Lötscher hat sich bestimmt nicht auf Sujets spezialisiert, welche die grosse Armut des Volkes zeigen (den Albanesen gehe es übrigens ganz bedeutend besser als vor dem Krieg!). Im Gegenteil, er stellt gerne die Werke des Fortschritts vor, wie einen Ausschnitt aus der einzigen Strasse des Landes mit Asphaltbelag, schöne Strandhotels (von den Russen gebaut), einen Monumentalbau (ebenfalls von den Russen: halbfertig erstellt und seit 1960 verlassen), die vierspurige, überaus verkehrsarme Avenida «Neues Albanien» in Tirana (noch von den Italienern gebaut), usw. Aber neben diesem Prunk blickt einem eine heutzutage unvorstellbare Rückständigkeit auf allen Gebieten an. Das Land ist gebirgig und grossenteils kahl. Raubbau an den Wäldern führte weiterum zu Vegetationslosigkeit. Nur im Schwemmland der Mündungsgebiete der Flüsse, das entwässert wird, sind grössere Anbauflächen festzustellen. Die Überlandstrassen sind in einem verheerenden Zustand. Es ist geradezu ein Trost (wenn auch ein schwacher) zu sehen, dass auch ein Land ohne Autobahnen, Gewässerschutz u. a. m. so gut seine Sorgen hat wie wir. Industriell und wirtschaftlich unterentwickelt, steht es wenigstens partiellideologisch an vorderster Front. Albanien steht treu an der Seite Pekings, und seine Regierung darf sich eben jetzt aus dem grossen Munde Maos nachrühmen lassen, dass sie als einzige neben derjenigen Chinas vor den Imperialisten nicht zu Kreuze krieche. Ein seltsames Land, ein heroisches Land. Rückständig noch und noch, aber von seiner Mission überzeugt und sicher von einer blendenden Zukunft träumend. Der Referent hat den Anwesenden einen interessanten Querschnitt durch ein wirklich unbekanntes Albanien vermittelt, was gebührend verdankt wird.

Schluss der Versammlung: 22.25 Uhr.

Der Sekretär: Albert Saxe r

Besucht unsere Winter- und Ferienhütten!

Dürfen die Chefs unserer Winter- und Ferienhütten Ihre Anmeldung für die Neujahrstage baldmöglichst erwarten? Wir danken sehr.

Kübelialp

Betten und Pritschen werden für Clubmitglieder und Ihre Angehörigen (Ehefrau und Kinder unter 20 Jahren) in der Reihenfolge der Anmeldung reserviert.

Anmeldung bitte bis ca. Mitte Dezember an *Fritz Bühlmann*, Sonneggring 15, Bern. Telephon 45 86 05.

Hauswart Herr Schopfer ist ab 20. Dezember ständig anwesend.

Der Chef der Winter- und Ferienhütten: F. Bühlmann

Operateur gesucht

Infolge Demission eines langjährigen Mitarbeiters wird *dringend* ein neuer zuverlässiger *Projektionsoperateur* benötigt. Interessenten sind gebeten, sich beim Projektionschef *Daniel Althaus*, Tel. 22 58 67, zu melden.

Rucksackeraussete

Nachdem die letzte «Rucksackeraussete» wiederum recht guten Anklang gefunden hat, möchten wir eine solche an der Januarversammlung am 11. 1. 67 wiederum durchführen. Kameraden, welche Lust haben, an den Vorführungen aktiv mitzuwirken und etwas zum Gelingen des Abends beizutragen, möchten sich bis spätestens am 16. Dezember 1966 bei Vizepräsident E. Wyniger, Landhausweg 8, Bern, melden. Einreichung der Dias, wenn möglich mit kurzer Textangabe, ist erwünscht. Wir hoffen auch dieses Mal wieder auf eine rege Beteiligung und bitten die Kameraden, den «Rucksack zu erläse» und am 11. Januar 67 etwas von schönen Club- und Bergerlebnissen zu erzählen.

Der Vorstand

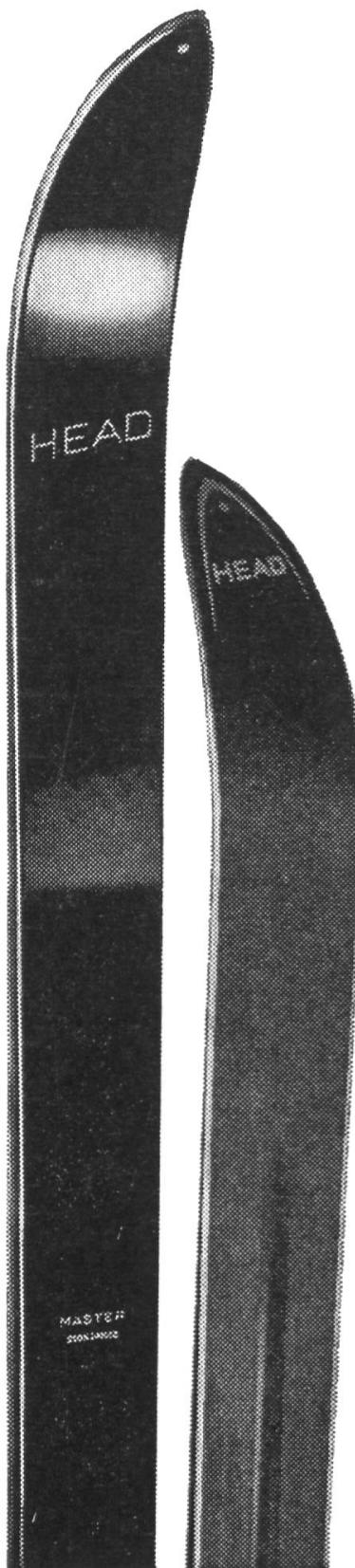
Betriebsbudget für das Jahr 1967

Einnahmen	Rechnung 1965	Budget 1966	Budget 1967
Beiträge der Mitglieder, inkl. Eintrittsgelder	28 945.50	35 200.—	37 500.—
Beiträge der JO, der JG SFAC und Subvention			
CC für JO.	1 688.30	1 500.—	1 500.—
Zinsen	1 161.80	1 000.—	1 800.—
Defizit	12.50	—.—	—.—
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	31 808.10	37 700.—	40 800.—
<i>Ausgaben</i>			
Beitragsanteil Schwarzenburg	387.50	500.—	500.—
Steuern, Depotgebühren	1 100.50	1 850.—	2 300.—
Bibliothek.	1 623.30	1 750.—	1 750.—
Tourenwesen	5 168.60	8 000.—	9 000.—
Clubanlässe inkl. Benützung Casino.	2 164.65	3 500.—	3 500.—
Ehrenausbaben und Delegationen	1 627.40	1 500.—	2 000.—
Clubhaus	2 922.60	3 000.—	3 000.—
Drucksachen, Büromaterial, Clubnachrichten	4 540.40	4 500.—	5 000.—
Porti, Postcheckgebühren	589.33	650.—	1 000.—
Verschiedenes, Honorare	1 792.60	2 000.—	2 000.—
Jugendorganisation.	4 073.60	3 500.—	3 500.—
Beitrag an Alpines Museum	1 000.—	1 000.—	1 000.—
Beitrag an Gesangssektion	600.—	600.—	600.—
Beitrag an Photosektion	150.—	150.—	150.—
Waschmaschine Kübeli	—.—	2 000.—	—.—
Hochgebirgsführer	—.—*)	3 200.—	3 500.—
Andenexpedition 1965 ./ Erlös aus Vortrag	1 405.40	—.—	—.—
Wasserrechtsinitiative	500.—	—.—	—.—
Abschreibungen auf Wertschriften und Clubheim	2 100.—	—.—	2 000.—
Verschiedene Einlagen in Fonds	62.22	—.—	—.—
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	31 808.10	37 700.—	40.800.—

*) Fr. 1177.85 über Fonds gebucht

Unser Familienabend

Wenn das Barometer ein Sturmtief anzeigt und es darauf im Casino ganz eindeutig hoch hergeht, so ist das beim heutigen Stand der Wettervorhersage keineswegs überraschend. So wie sich aber der amtliche Wetterfrosch manchmal vertippen kann, so wurde auch am Quiz-Familienabend hin und wieder etwas danebengehauen!



Head Standard

Das «Nutzfahrzeug» des Skifahrers!

Ein Universalski, der vom Anfänger ebensowenig wie vom guten Fahrer entbehrt werden möchte.

Head Master

Ein Zwischenmodell von Standard und Competition, das den Wünschen verwöhnter Tiefschne- und routinierter Pistenfahrer entspricht.

Head Competition

Mit Gummieinlage, ein erstaunlich vielseitiger Ski! Er führt bekannteste Rennläufer zu Siegesehren und vermag gleichzeitig den guten Allroundfahrer zu begeistern. Hält auf Eis, liegt ruhig im hohen Tempo und dreht sich leicht im Tiefschnee.

Alle Head-Modelle sind mit dem Schweizer Qualitätsbelag P-Tex ausgerüstet.



SPORTGESCHÄFT VAUCHER BERN

Theaterplatz 3 beim Zeitglocken

und Marktgasse 40

Die Gesangssektion eröffnete die Veranstaltung in verdienstvoller Weise mit zwei flotten Liedervorträgen, worauf Sektionspräsident Bernhard Wyss das Wort ergriff und die frohgelaunte SAC-Familie herzlich begrüsste. Der Grosse Saal war bis zum Rande gefüllt und viele hatten nur noch auf den Galerien Platz finden können. Besonders willkommen geheissen wurden der Zentralpräsident und seine Kameraden im Centralcomité sowie die Vertreterinnen des Schweizer Frauen-Alpenclubs und die Abgeordneten benachbarter Sektionen. Souverän waltete Erhard Wyniger als Direktor des «Fernsehstudios Bern-Bärengraben» seines Amtes, aber auch als erfahrener Quizmaster, stand der Abend doch unter dem Motto «Wer gewinnt?». Mehr oder weniger knifflige Fragen waren auf der Bühne durch Kandidaten und Kandidatinnen aus dem CC, dem SFAC, deren JG und der Sektion zu beantworten. Dabei ergaben sich oft Situationen «zum Schiessen», und tatsächlich, jedesmal, wenn die holde Quiz-Partnerin einen Punkt verpasste, dann schossen der Professor und der Senn zur Wiedergutmachung des Schadens zielsicher auf ...bunte Ballone! Unvergesslich wird das Auftreten von Käthi Hirs als Tante Stini bleiben und wie noch von vielen andern fröhlich zur Gitarre gesungen und «geschnoreggielet» wurde. Den eigentlichen Höhepunkt der Darbietungen aber bildete ohne Zweifel die mit Feuer vorgetragene Folklore der Indios aus dem Hochland der Anden, die von Samuel Ruchti mit den JG und JO einstudiert worden war. Und last but not least erschienen noch vier Original-Beatles persönlich, für welche Augen- und Ohrenweide nicht nur der Teenager, sondern der ganze Saal mit stürmischem Klatschen und Pfeifen dankte. Pilzkopf Ringo Starr (in seinem früheren Leben Sektionskassier), John Lennon (vor Urzeiten Tourenchef,) dann der ewigjunge Johnny von und zu Daerligen wie auch Gilgen Gardener nahmen den frenetischen Applaus mit dem gleichen Gemisch von Gleichmut und Rührung entgegen wie vorletztes Jahr den Adelsorden aus königlicher Hand.

Nach dieser Glanznummer, die den ersten gemütlichen Teil beschloss, trat unverzüglich das Orchester Erwin Bestgen mit schönsten Tanzweisen in Aktion. Der zweite gemütliche Teil hatte damit schon begonnen. So dicht gedrängt wogten die Paare anfänglich auf dem Parkett, dass etwaige Reize kniefreier Mini-Robe sich kaum oder doch nur minim entfalten konnten.

Es war ein vergnügter Anlass, es gäbe noch viel zu berichten. Eine Riesenarbeit steckte in den Vorbereitungen, wofür allen Mitwirkenden herzlich gedankt sei, ganz speziell unserem Chef des Geselligen, Hans Eggen, unserem Vizepräsidenten und Meisterconferencier Erhard Wyniger, den Leiterinnen und Leitern von JG und JO und nicht zuletzt auch den fleissigen und geschickten Verfertigern der originellen Saal- und Tischdekoration. Sx

Die Stimme der Veteranen

Veteranen-Tourenwoche in Amden, 27. August bis 3. September 1966 – 15 Teilnehmer – Leiter: Samuel Utiger.

Zuerst etwas Statistik: 15 waren angemeldet, 2 mussten absagen, 10 fuhren in 3 Autos von Bern weg, 3 kamen mit dem Zug nach, 2 rückten nachträglich ein, unter ihnen unser Obmann, Durchschnittsalter 73, Höchstalter 90 (!).

Die Ortswahl der diesjährigen Sommertourenwoche, die durch Sämi Utiger in vorbildlicher und gründlicher Weise geplant, geleitet und durchgeführt wurde, war nicht unumstritten, befriedigte aber alle Teilnehmer. Es ist ja gar nicht nötig, dass sich die Veteranen immer auf den höchsten Höhen tummeln müssen. Die liebliche Voralpenwelt ist es durchaus wert, besucht zu werden, besteht doch auch so die Aussicht auf lohnende Touren, aber solche in gemächlichem Tempo, ohne die Emotionen klaffender Gletscherspalten und schwindlicher Grate und ohne den Duft und das Geräusch überfüllter Klubhütten.